



II. Abtheilung: Mittheilungen.

Beiträge zur Geschichte des Benedictiner-Reichsstiftes S. Emmeram in Regensburg.

Mitgetheilt von W. Schratz, k. Regierungs-Registrator, Secretär des historischen Vereins in Regensburg etc. etc.

Regesten zur Geschichte der ehemaligen St. Emmeramer Propstei Böhmischbruck.

Vorbemerkungen.

Das bayerische Pfarrdorf Böhmischbruck, im Amtsgerichtsbezirke Vohenstrauss, Decanat Nabburg der Diöcese Regensburg, hart an der böhmischen Grenze gelegen, zählt in etwa 60 Gebäuden c. 160 Einwohner; der Ort selbst ist, wie die ganze Gegend, arm. Er hat eine Kirche, Schule und einen Privat-Eisenhammer. Zum ersten Male erscheint Böhmischbruck in der Mitte des 13. Jahrhunderts, und zwar hier gleich in Verbindung mit dem Reichsstifte St. Emmeram, welches von den Dreswitzern die Advocatie über den Ort erhält; um jene Zeit bestand schon ein Spital mit Brüdern und Schwestern allda, zu welchem eine neue Marienkirche gebaut werden sollte. Schütz in seiner Geschichte der Pfarrei Rotenstadt schreibt (S. 13 f.), St. Emmerams-Stift habe eine Commende der Brüder vom hl. Johannes in Böhmischbruck, welche Bernold von Treswitz gestiftet und 1256 Conrad von Treswitz unter domecapitlisch Regensburg'schen Schutz gestellt habe, im Jahre 1299 gekauft. Wie Johanner nach Böhmischbruck gekommen wären, ist nicht recht erklärlich. Im Jahre 1251 hiessen die Brüder »crisei ordinis imitatores«; sollte da nicht an eine Colonie des nicht sehr entlegenen Klosters Waldsassen gedacht werden dürfen? Im Jahre 1255 hatten sich die Spital-Religiosen noch keinem Orden fest

angeschlossen, die Spitalstiftung war noch neu; sie wird zum letzten Male urkundlich 1267 genannt und scheint nach kurzer Dauer in jener Zeit der Ottokar'schen Einfälle abgekommen zu sein, ohne dass die Convente der Brüder und Schwestern festere Ordensregel und Organisation angenommen haben. Erst nach dreissig Jahren erwirbt St. Emmerams-Stift den Ort vom Bischof und Domcapitel, macht ihn zum Mittelpunkte seiner Besitzungen in der dortigen Gegend und beginnt (ca. 1298) unter Abt Carl die Gründung einer Cella, mit welcher sowohl die Cura über die Pfarrei Böhmischbruck, als auch die Administration über die Güter und Rechte in der Umgegend verbunden waren. So entstand die Propstei Böhmischbruck. Die Pfarrei erhielten später auch Weltgeistliche, welche von St. Emmeramsstift als Vicare auf dieselbe praesentirt wurden, und öfter im Besitze auch anderer Pfründen waren, daher wieder Vicare aufstellen mussten. Zur Zeit der Hussitenkriege waren drei Religiosen von St. Emmeram in Böhmischbruck exponirt, welche 1423 ein Opfer der religiösen Fanatiker wurden. Durch die sog. Reformation büsste das Stift St. Emmeram manche Güter und Rechte ein, die Gegend und die Pfarrei war bald lutherisch, bald calvinisch und der ohnehin geringe Besitz des Benedictiner-Ordens in jener Gegend fiel im Beginne des jetzigen Jahrhunderts durch Säcularisation an den bayerischen Staat.

Ueber Böhmischbruck ist noch gar nichts publicirt; zum Glücke hat der höchst eifrige Diöcesanhistoriker Thomas Ried, der Verfasser des Codex dipl. Episcopatus Ratisbonensis, ein nun in der hiesigen Kreisbibliothek¹⁾ befindliches Manuscript hinterlassen, welches den Titel führt: Historische Notizen von der ehemaligen Sct. Emmeramischen Probstey Böhmischbruck. Aus Archival-Urkunden verfasst von Thomas Ried. 1813. Zu diesem Manuscript gehört ein schon 1810 von Ried zusammengestellter »Codicillus Chronologico-diplomaticus San-Emmeramensis — Praepositurae in Boemischbruck, Palatinatus Superioris. Ex Archivo²⁾ Monasterii S. Emmerami Ratisbonae.« Von diesen beiden Ried'schen Manuscripten hat Schuegraf Copien für den hiesigen historischen Verein gefertigt. Diese sowohl, als auch die Ried'schen Originale habe ich benützt und daraus nachfolgende Regesten zusammengestellt, in welchen aber auch noch einige andere bei den einzelnen Nummern speciell allegirte Quellen benützt worden sind. Materialien könnte auch das »Verzeichniss der St. Emmeramer Acten« ent-

1) Sign. Bavarica h. 1434 Fol.

2) Kasten II. Schublade VI.

halten, welche »in der ehemaligen Fürst Primat'schen Landesdirections-Registratur über das Gotteshaus Böhmischbruck und die damit verbundene Pfarrei und Propstei sich befanden.« Allein dieses Verzeichniss konnte ich so wenig bekommen, wie die Acten selbst. — Vielleicht lassen sich später diese immerhin nicht uninteressanten Regesten vermehren. Zur Erläuterung der in den Regesten vorkommenden Ortsnamen folgt am Schlusse ein Ortsregister.

* * *

Regesten zur Geschichte von Böhmischbruck.

c. 1250 (1251).

Die Gebrüder Otto, Jordan, Pernold (Pernald), Martin und Zezerna von Dreswitz treten die Advocatie über Böhmischbruck (advocaciam in ponte pohemorum) mit allen daranhaftenden Rechten gegen Jahrtag und Commemoration in St. Emmeram für ihren Vater Pernold und für sich selbst an dieses Kloster ab. Mitsiegler: Herr Frichgo von Turnau und Herr Frichgo (Chucho?) von Pernoltesgereut.

1.

Mit fünf Siegeln. — Ehedem im Archiv von St. Emmeram. Copien hievon bei Ried M. Scr. 389 Nr. 83. Ried 1434. Cop. a Cop. bei Schuegraf im hist. Ver. Archiv. Vgl. Liber prob. S. Emmer. p. 546, Janner Gesch. der Bisch. v. Regensburg, II, 450.

1251, October 31. Moosbach.

Der Dominikaner Ernst, Bischof von Pruta, (Episcopus Prutinsensis) verleiht allen denjenigen, welche den Spitalmeister und die Brüder grauen Ordens (Viri adprobate conversationis, crisei ordinis imitatores, Magistri et Fratres de ponte bohemico) bei dem kostspieligen begonnenen Bau ihrer Marienkirche Unterstützung und hilfreiche Hand bieten, Ablässe. (Omnibus, qui predictam ecclesiam sabbatis diebus hora vespertina accesserint et suas elemosynas ibi reliquerint 40 dies criminalium de iniuncta penitentia relaxamus, facientes eos participes omnium missarum ect. inibi peragendarum; omnes, qui ecclesie dedicationem visiterint et de bonis sibi a Deo collatis partem illuc largiti fuerint, 100 dierum venalium et 40 criminalium fecimus absolutos. Datum apud Mosbach anno incarnationis Domini 1251. II. Kalendas Novembris.

2.

Mit Siegel. — Im ehemal. Archiv von St. Emmeram, nun im Reichsarchiv in München und Janner II 450, beide mit 30. September (II. Kal. Octob.). Copien bei Ried und Schuegraf. Vgl. Lang regesta III. 10.

1255.

Bernold von Dreswiz schenkt mit Einwilligung seiner Gattin Agnes und seiner Kinder (filiorum) der Kirche in »Behemischenprucke,« mögen sich die dortigen Religiösen einem Orden anschliessen, welchem sie wollen, zwanzig Joche Aecker und Wiesen, welche zur Villa Hovelin gehören, jedoch

mit Vorbehalt der Advocatirechte. — Zeugen: Diepald, Landgraf von Luiggenberge, Chunrad von Wiere, Ulrich von Rische, Heinrich von Poppenriute, Siboto von Dreswitz, Wolvelin von Eselaern, Heinrich dessen Brüder, Heinrich von Stierberch, Rudolf, Otto, Heinrich, Chunrad, Pertold, Heinrich von Satzatz ruite. Acta sunt hec anno dominice incarnationis 1255. **3.**

Mit Siegel. (Im Wappen drei Karpfen.) Original im ehemal. St. Emmeramer Archiv. Copien bei Ried Msc. 318 und 1434; Cop. a Cop. von Schuegraf. Vgl. Lib. prob. p. 546 und Janner II, 450.

1255, Juni 7.

Ottokar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich und in der Steiermark, Markgraf von Mähren etc. verleiht dem Spital der hl. Maria in ponte boemico einen Schutzbrief. Dat. VII. Id. Junii. **4.**

Mit Siegel. — Ehedem im Archiv von St. Emmeram. Copien bei Ried Mscr. 319, Mscr. 389 Nr. 84 und Mscr. 1434; Cop. a Cop. bei Schuegraf. Vgl. Liber prob. p. 546 und Janner II, 450. Letzterer, sowie Schuegraf und auch Ried nehmen für das fehlende Jahr 1255 an; sicher ist die Urkunde nach 1252 zu setzen, da Ottokar in diesem Jahre erst den mährischen Markgrafentitel annahm. —

1256, November 18. Regensburg.

Dompropst Heinrich, Domdechant Heinrich und das gesamte Domcapitel zu Regensburg nehmen das ihnen von Bernold von Draeswitz selig (miles) übergebene und empfohlene Spital und den Ort Böhmischembruck (locum qui nuncupatur pons Boemorum) mit dessen Bewohnern und Gütern in ihren Schutz und stellen den Brüdern allda (fratribus in ponte Boemorum Deo militantibus) hierüber einen Brief aus. Datum Ratispone XIV Kalendas Decembris anno Domini 1256. **5.**

Mit Siegel. — In extenso aus dem Original bei Ried, Cod. dipl. I. 447, dann auch in verschiedenen Riedischen Manuscripten und bei Schuegraf. Janner II 450 hat unrichtig statt Bernold Otto von Draeswitz.

1257, ohne Tagesdatum. Lozehow.

Wilhelm, Burggraf von Phrimberch, gibt Namens des Böhmenkönigs der neuen und noch geringen Stiftung zu Böhmischembruck und den beiden Conventen allda (novam . . . plantacionem ovium et agnorum, id est fratrum et sororum in ponte boemico) einen Schutzbrief. Acta Lozehow anno gratie 1257. **6.**

Mit Siegel (Wappenbild ein Storch). — Ried Mscr. Codex Tom III, Nr. 324; Mscr. 389 und 1434 nach dem Original in St. Emmeram; Cop. a Cop. bei Schuegraf.

1258, Mai 11. Anagni.

Papst Alexander IV. verleiht in einer an den Rector der Marienkirche in Böhmischembruck (rectori ecclesiae ad boemalem pontem Ratisponensis Diocesis) gerichteten Bulle den Besuchern dieser demnächst zu consecriren den Kirche an bestimmten Tagen (Kirchweihfest nebst Octav, Maria Himmel-

fahrt und Maria Geburt) vierzig Tage Ablass. Datum Anagnie V. Idus Maii Pontificatus nostri anno quinto. 7.

Mit Bleibulle. — Copien bei Ried Mscr. 1434 und Schuegraf; vgl. Lang Regest. III. 130 und Janner II 450. Original ehemdem in St. Emmeram, nun im Reichsarchiv.

1263, Februar 27. Hayda.

Rathmirius, Burggraf von Phrimberg, schenkt dem Spital (ad domum B. V. M. apud pontem bohemorum) und den Brüdern und Schwestern allda die Villa Houlon. Datum in Hayda IV. Kal. Martii anno gracie 1263. 8.

Mit lädirtem Siegel. — Original ehemdem in S. Emmeram. Copien bei Ried Codex III. 337 und Mscr. 1434 mit Rathmanus; Cop. a Cop. bei Schuegraf.

1267, ohne Tag und Ort.

Gebhard Graf von Ortenberch und seine Brüder Rapoto und Diepold, Grafen von Murach, schenken auf Bitte der Brüder von Böhmischbruck dem dortigen Spital einen Hof in Azgensreut mit Zubehör »que in vulgari dicuntur Selchberg« und zwei Höfe in Zoha, über welche Güter sie sich aber die Advocatie vorbehalten. Zeugen: Walchun von Wirperch, Cunrad von Murach, Rudeger von Einelstorf, Eberhard von Chemenaten, Wirnto, Alhart von Hof (de curia), Perthold iudex, Albero genannt Hörnöl, Heinrich von Weizliz. Acta sunt hec anno Dni 1267. Indictione IIII. 9.

Mit zerbrochenem Siegel. — Copie bei Ried Cod. III. 360 ex archivo S. Emmerami; Cop. a Cop. bei Schuegraf; Vgl. auch Hund Stammenb. II 32 und Huschberg, Gesch. des Ortenb. Hauses. 115. Nach Ried siegeln die drei Grafen.

1297, Mai 25. Regensburg.

Pfalzgraf Rudolf, Herzog in Bayern, und sein Bruder Ludwig schenken auf Bitte des Abtes Carl von St. Emmeram das Patronatsrecht der Pfarrei Mospach bei Draeswitz nebst dem Patronatsrechte der dazu gehörigen Filialen dem Kloster St. Emmeram. Actum et datum Ratispone anno Domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo septimo VIII. Kalend. Junii. 10.

Mit Siegel Rudolfs. — In extenso aus dem Original in Liber prob. S. Emmer. p. 239; dann bei Ried 1434 und Schuegraf. Vgl. Böhmer Reg. Wittelsb. 551.

1299, Mai 14. Regensburg.

Bischof Conrad von Regensburg vertauscht mit Zustimmung des Dompropstes C., des Domdechants C. und des ganzen Capitels an den Abt Carl von St. Emmeram gegen die Mühle in Abbaswinde beim Castrum Churn, welche jährlich 50 Regensburger Pfennige zinst, den zur Domcustodie gehörigen Ort (Praedium) Pehaimischprukh (aus welchem die gleiche Summe für Wälder in die Custodie gereicht wird), an welchem Orte der Abt ein Klösterlein (Cellam) seines Ordens zu er-

richten angefangen hat, das seinen Unterhalt aus den nahen St. Emmeramer Besitzungen und aus der Pfarrei Moosbach ziehen sollte. Zugleich bestätigt der Bischof dem Kloster St. Emmeram das Patronatsrecht der Pfarrei Mosbach, auf welche ihm dasselbe eintretenden Falles einen tauglichen Weltgeistlichen präsentiren soll. Datum et actum anno domini 1299. II. Id. Mai. **11.**

Bischöfliches und Capitel-Siegel. — Aus dem Original bei Ried Cod. I. 719. und Mscr. 1434; im Liber prob. p. 240, Schuegraf, Lünig Spicil. Eccl. Th. III. p. 65; Hund Metrop. II. 265; vgl. auch Mausoleum S. 321 und Paricius S. 146.

1300, Januar 30. Ohne Ort.

Ulrich, Propst des Augustiner-Chorherrenstiftes S. Magnus bei der Brücke zu Regensburg, entscheidet als Subdelegat des Bischofs Heinrich von Bamberg eine Irrung zwischen dem Kloster St. Emmeram, dessen Vertreter der Profess Gebhard Schirlinger (praep. in ponte Bohem.?) war, und dem Pfarrer (plebanum) in Ténasperg dahin, dass die Villa Pleusreut zur St. Emmeramer Pfarrei Atzkesreut gehöre und des Pfarrers in Tennesberg Klage abzuweisen sei. Datum 1300 sabbato ante purificationem beate Virginis. **12.**

Mit Siegel Ulrichs. — Copien bei Ried 1434 und Schuegraf. Ried nimmt für dieses Jahr einen Propst Gottfried von Böhmischnbruck an, ohne dessen Existenz näher zu begründen.

1319, Mai 24. Ohne Ort.

Chunrad der Paulstorfer ze dem Tänesperg bekundet, dass ihm »Her Albrecht der Smidmülner von sand Haymeran ze Regensburg, pfleger ze der pehaimischen Pruk« erlaubt habe, die nächsten vier Jahre ein Gut zu Rutzenreut zu bauen, das Heinrich der Wirt von Zöhsen der Kirchen Unserer Frauen zu der pehaimischen Pruk für ein lediges freies Aigen gegeben hat, aus welchem Gute dem jeweiligen Pfleger zu Böhmischnbruck die sechste Garbe und der Zehent zu reichen ist. Zeugen: Herr Peter von sand Haymeran, Chunrad sin Schulär, Ruger der Saterman datz Atzkesreut, und seine Sün Heinrich und Friedrich, Ruger der Widman, Heinrich der Leidgeb. Daz ist geschehen 1319 an dem nächsten Tag vor sand Urbanstag. **13.**

Mit Siegel. Original im k. Reichsarchiv, ehemals in St. Emmeram; Copie bei Ried und Schuegraf s. Regest. boic. V. 406. Albrecht von Schmidmühlen war 1311 Custos, 1314, 1318 Kammermeister in seinem Stifte zu Regensburg; wohl Ende 1318 kam er nach Böhmischnbruck, wo er aber höchstens ein Jahr blieb, denn im November 1319 ist er bereits Secretär und Caplan des Abtes Balduin.

1323, October 1. Ohne Ort.

Ludwig, römischer König, nimmt das Gut und die Capelle zu der behaimischen Brugge und den Priester Ulrich von Vohendräz, welchem mit des Königs Einwilligung der Abt und Convent die genannte Capelle verliehen und das Gut empfohlen haben, ins einen besonderen Schutz. Das geschach 1323

dez nechsten Samstags nach sant Michelstach in dem neunten Jahre unsers Reiches. 14.

Mit Siegel. — Copie bei Ried und Schuegraf.

1325.

In der St. Emmeram'schen Rechnung 1325/26 findet sich Folgendes: propter pontem Bohemorum videlicet propter Lutzelswant et advocatiam in Eygersreut hinc inde laborando VI. lib. III solid. IIII den. 15.

Zirngiblin in seinem Manusc. Regensb. Kreisbibl. Nr. 418) hat hiezu folgende Note: Die Paulstorfer dehnten ihre Advocatie-Rechte über Böhmischbruck, zu Lützelswant und Ezgersreut (Azgersreut), welche Orte die sogenannte St. Emmeram'sche Propstei Böhmisch Bruck ausmachten, zu weit aus, es kostete dem Abt die Zurückdrängung dieser Herren in ihre ursprünglichen Rechte die wichtige (Process) Summe von $6\frac{1}{3}$ Pfund 4 Pf. Westenrieder Beitr. IX. p. 244.

1329, August 31.

Hartunch Flonn und Heinrich sein Sohn, dann Friedrich Flonn und Perchtold sein Sohn bekennen mit ihren Hausfrauen, dass sie nichts mehr an den zwei Gütern zu Wilhartshof, welche rechtes freies Eigin Unserer lieben Frauen zu der Pehaymischen Prukk sind, zu fordern haben. Siegler: Die ehrsamen: Ritter Herr Perchtold der Plach und Herr Ott von Stain. Zeugen: Herr Friedrich der Hagar von sand Haymeran, Chunrat der Tauschaer von Walturn, Ruger Aman von Waldw, Haynrich Eysenfeldaer, Friedrich Poch. Daz ist geschehen da von Christes Gepurt warens dreuzehundert iar vnd in dem naunvndzwainzigisten iar an sand Gylgen abent. 16.

Mit zwei Siegeln: a) Rundes Maltasiegel; im Schild eine Verzierung. † S. . . TOLDI - PLACHONIS. b) Dreiecksiegel in Malta, im Schild ein Pfahl. † S. . . DE - LAPIDE. Original in der Regensburger Vereinsbibliothek (Ried 1434), Copie von Schuegraf im hist. Vereins-Archiv.

1329, August 31.

Albrecht von Gottes Gnaden »Apt datz sand Haymeram ze Regenspurch und der Convent geben die zwei Güter zu Wilhartshof mit Zubehör, welche »in ihr Gut hintz der pehaimischen Prukk« gehören, dem Hartung dem Flomm und dessen Sohn Heinrich und Friedrich dem Flomm und dessen Sohn Perchtold zu einem Leibgeding gegen einen jährlichen Zins von 3 Schilling Regensburger Pfenninge, welche von den Leibrechtern an dem hl. Chräntztag, der nächst nach Ostern ist, an den Propst nebst »dreu weisid, ains ze Weihnachten, ains ze Ostern, ains ze Pffingsten« abzuführen ist. Daz ist geschehen 1329 an sant Gilgen Abent. 17.

Mit Siegel. — Copien bei Ried und Schuegraf.

1330.

Zur Propstei Böhmischbruck gehören nach dem S. Emmeramer Salbuch von 1330: In böhm. Bruck: 1 Hof und 1 Mühle; in Atzgesreut: die Pfarrei, 2 Höfe, 1 Wald; in Zulkenreuth: 29

Jauchert Feld, 1 Garten. Dann Güter und Lehen in: Droschenreut, Haberreut, Saratzreut, Chremsteten, Eylbrun bei Rückerreut, Haslach, Hovelin, Lutzelswant, Ocha, Perleubsreut, Puchel, Steinach, Vohendraz und Voitsperg-Greutstetten. **18.**

Notiz in Ried, codicillus (1434) und bei Schuegraf. — In einem Capitalar-Statut von St. Emmeram aus obigem Jahre kommt auch Gottfried, Profess von St. Emmeram, Propst in Böhmischem Bruck vor. — Liber probat. p. 264.

1336, Mai 10.

Ruger der Rämel von Vohendrazze, Chunrad und Heinrich genannt die Voggt, Ruger von Aache, Chunrat und Friedrich die Storchen, Heinrich der Satelboger, Nyclas, Friedrich der Fleischmann, Heinrich der Lugel, Heinrich der Glan, Ulrich und Fridrich die Snauder zu Vohendrazze gesessen bekunden, dass die Fleischbank allda, welche Chunrat der Chaser inne hat, dem Gotteshause zu St. Haymeran in Regensburg und dessen Hof zu der pehaimischen Prukke eigenthümlich gehört und dass Herr Fridrich der Loter, derzeit von des Gotteshauses St. Haymeram wegen Propst zur pehaimischen Prukke volle Gewalt über diese Fleischbank habe und dass sie von allen weiteren Ansprüchen und Irrungen des Ordens abstehen wollen. Siegler: Ihr Richter Herr Chunrad der Mächlein, Richter zu Flozze. Geschehen 1336 des nächsten Freitags nach dem Auffahrtstag unseres Herrn. **19.**

Mit Siegel (zwei Zimmerhacken im Schild). — Copien bei Ried (1434) und Schuegraf.

1337, October 16. Böhmischem Bruck.

Albrecht, Abt von St. Emmeram, bekundet, dass er seinen und seines Gotteshauses eigenen Hof zu Chrenstetten, der mit der Eigenschaft in den Klosterhof zu der pehaimischen Prukke gehört, mit des dortigen Propstes Herrn Fridrich des Loter's Hand an Albrecht den Thiener, Bürger zu Amberg und dessen Hausfrau Gisila auf zwei Leib verliehen habe, woraus beide Leib an den Propst an hl. Kreuzerfindungstag oder an dessen Vorabend 60 Regensb. Pfening leisten sollen. Daz ist geschehen ze der Pehaimischen Prukke 1337 an St. Gallentag. **20.**

Mit Siegel. — Ried'sche und Schuegraf'sche Copie.

1338, October 16. Regensburg.

Ulrich, genannt von Vohendrazz, Pleban in Lu, bekennt von Abt Albert und dem Convent von St. Emmeram den Hof in Böhmischem Bruck (que cruce in agricultura, edificiiis ac quibusvis suis viribus fuit nimium desolata ac debitorum laqueis irretita) mit aller Zubehör besonders dem Zehent in Mosbach, mit Ausnahme der hievon dem Pleban in Mospach zu reichenden Quote, auf Lebenszeit erhalten zu haben, und gelobt den Hof wieder emporzubringen. Datum et actum Ratispone anno Domini 1338 in die Sci. Galli abbatis. **21.**

Mit Siegel. — Copien bei Ried (1434) und Schuegraf.

1342.

Statut des Abtes Albert und des Conventes betreffs der exponirten Religiosen, von welchen mehrere auf den Propsteyen zum Schaden des Klosters schlecht hausen, Schulden machen etc. etc.; die Expositi werden zur Rechnungsstellung und zum Bericht über ihre Verwaltung einberufen. Datum in die St. Apost. Thomae. **22.**

Unter den Expositis ist auch der Administrator von Böhmischem Bruck genannt, von welchem es heisst: „Is vero, qui de conventu nostro gubernationem Pontis Bohemorum pro tempore tenuerit, cum propter curam animarum inibi per nostros expediendam tempore praedicto commode abesse nequeat, post octava Pascae infra triduum ad nostrum Monasterium veniat modo praemisso rationem de Administrationis suae officio redditurus.“ Liber probat. St. Emm. p. 270 ff.

1344. Juni 18.

Friderich der Pretpechk zu der Rottenstat und Margareth seine Hausfrau, dann Chunrat der Leitgeb von Atzkesreut und seine Hausfrau Alheit verkaufen ihr eigenes Gut zu Aelenprun an unser Frauen Gotteshaus zu der pehaimischen Prukk um 15 Pfund Haller. Siegler: Herr Egid der Paulstorfer zu dem Tänesberg. Zeugen und Taidinger: Herr Ulrich Pfarrer zu Lu, Herr Chune, Pfarrer zu Welchenreut, Ulrich der Engelhofer zu Lu. Geschehen 1344 des nächsten Vreitags nach sand Veitstag. **23.**

Mit Siegel. — Copien bei Ried und Schuegraf.

1349, Juli 6.

Abt Franz und der Convent von Waldsassen versetzen dem Abte Nicolaus von Walderbach und dem Pfarrer Ulrich zu Lu ihren Zehent an Vohendrazz und Lochau um 24 Pf. Regensb. Pfennig. Am Montag nach Ulrich. **24.**

Mit Waldsassener Abtei und Conventsiegel. — Regest bei Schuegraf und Ried (1434).

1352, Juni 23.

Heinrich Abt und der Convent zu Walderbach bekunden, dass sie ihren Theil des Zehentes zu Vohendräzz an Herrn Ulrich den Pfarrer zu Taufkirchen, weiland Pfarrer zu Lu, um 8 Pfund Regensburger Pfenninge verkauft haben. Geben an dem Sunbent Abent. **25.**

Mit Abt- und Convent-Siegel. — Copie bei Ried (1434) mit der Bemerkung, „um diese Zeit ist also der Pfarrsitz von Atzgersreut nach Böhmischem Bruck verlegt worden,“ und bei Schuegraf.

1352, September 8.

Abt Heinrich und der Convent von Waldsassen verkaufen wegen dringender Nothdurft an Ulrich Pfarrer zu Taufkirchen und zu der böhmischen Bruck, ehevor zu Lu, ihren ganzen Zehent zu Vohendrazz um den Markt über die Aecker, die man in diesen Markt bauet, dann den Zehent

über die Oed zu Lochau, welche Zehenten genannter Pfarrer schon als Pfand innehatte um 134 Pfund Heller und quittirt diese Summe. Zeugen: Herr Fridrich der Kürbentaner, Techant zu Michelndorf, Her Hans der Girlinch von Amberch, Conrad der Prem von Dresswitz. Geschehen 1352 an unser Frauentag der Letzzern. **26.**

Mit Abt- und Conventsiegel. — Copie bei Ried (1434) und Regest bei Schuegraf.

1353, April 12.

Seyfrid der Wixelstainer und Ulrich der Pehem einigen sich gütlich mit Herrn Ulrich, Caplan zu der böhmischen Bruck, dahin, dass sie den Zehend zu Gaissheim vier Jahre haben sollen, dann aber die dritte Garbe daraus unser Frauen gein der Bruck zufallen solle. Siegler: Otto der Zenger, Richter zu Dresswitz, und Jordan der Zenger, Richter zu Ober Murach. Geben an Pfnztag vor Jubilate nach Ostern. **27.**

Mit 2 Siegeln. — Regest bei Ried und Schuegraf.

1353, November 11.

Chunrad der Pernger, Bürger zu Amberg, und seine Hausfrau Elspet verkaufen dem erbern Priester Herrn Ulrich, Kapellan zu der böhmischen Bruck und Pflieger allda, dann Pfarrer zu Taufkirchen ihr Lehen zu Közzinge, da der Schöberl aufsitzt als freies Eigen nebst ihrem drittel grossen und Kleinzehend über das Dorf zu Közzinge, der Lehen von Herrn Hertweig dem Dresswitzer war, um 44 Pfund Haller, die sie ihm quittiren. Bürge und Siegler: Otto Pernger, des Verkäufers Bruder. Zeugen: Herr Friedrich der Körntaner, Pfarrer zu Micheldorf, Herr Hans der Vierlich zu Amberg, Herr Heinrich der Trautenberger, Bürger zu Amberg. Geben an St. Martheins Abend. **28.**

Mit Siegel. — Regest bei Ried und Schuegraf, dann Regest in Zirngibls Manuscript über Abt Albert von St. Emmeram (Regensburger Kreisbibl. Nr. 418, T. II. S. 405 Nr. 784) aus dem Original im St. Emmeramer Archiv (Kasten II, Schubl. 6 N. 23) mit St. Martinstag.

1353, November 11.

Hertweich von Dreyswitz, Pflieger zu Hirsau, eignet und freit den drittel Zehent zu Közzinge, welchen Herr Ulrich der Pfarrer zu der behaimischen Prukk für die Pfründe und den Altar daselbst (>dazu er in gemaint und geschafft hat<) erworben hat, genannten Altar und Pfründe und des Altars jeweiligen Caplan. Mitsiegler: Herr Marsch der Dreyswitzer, Hartweichs Sohn. Daz ist geschehen an sent Martinstag. **29.**

Mit zwei Siegeln. — Copie bei Ried und Schuegraf. Regest bei Zirngibl l. c. p. 785 aus dem Emmeramer Archiv (Nr. 24).

1354, Mai 25. (Regensburg).

Testament Herrn Ulrichs, Pfarrers zu Taufkirchen

und Pflegers zu der pehemischen Brukk; er legirt: »hinz dem Tum 3 Pfund Pfenning; hintz sand Haimeram den Herren gemeinlich 3 Pfund Pfenning;« dem »Convent allda 60 Pfenninge »ewigs Zins auf dem Haus ze Sinzenhof in Regensburg zu seinem Jahrtag;« »hinz dem Spital (St. Katharina) den Durftigen« 3 Pfund Pfenning; den Parfüssen 60 Pfenning; »auf die Staingrub« (in das St. Lazarus Spital) 60 Pfenning; »hinz Sand Nyclas« (Spital) 60 Pfenning; »hinz prwl den nunnen« 60 Pfenning; »des Ludwigs Thocter ain halpfunt pfenning,« seiner Kellnerin Alhaid 3 Pfund Pfenning; in's Kloster Ensdorf in die Pietanz 3 Pfund Pfenning »das si meiner lieben sel gedenkkn und mich an den sel brief (in das Necrologium) schreiben. Nach Reichenbach 1 Pfund Pfenning, nach Walt-sassen in die Pietanz 1 Pfund Pfenning. »Ich schaff auch hinz der pehemischen prukk zehn pfunt pfenning, daz man den Kör mit vberwelt, und dieselb pfenning sol mein gesel Her Hans inhaben vnz daz man si verpaw gar und gänzlich. Ich schaff auch zw der pfründe (in Böhmischbruck) zehn pfunt pfening, daz man ain pfunt gelter darmit kauf. Ich schaf auch, daz man fönzich salter (Rosenkränze) frum, die gewiz sein (die geweiht sind), vnd sol auch meiner lieben sel frumen dreihundert selmess on vnderloez, vnd daz man mir dreissich pfunt was (Wachskerzen) schauf und schaf. drei pfunt omb ein gulden (Bahr)tuch und vmb ein marmelstain nach dem grab.« — Dem Werkmeister zu dem Dom (in die Dom-fabrica) ein Pfund Pfenning und ein halbes Schock Groschen, die ihm Heinrich der Strigel, Chorherr zu Regensburg schuldet; auch schafft er eine »Röm vartum« süm (7? 5?) Pfund Pfenning an; dem Rudelein des Kürsnars Sohn von Wohendreiss 3 Pfund Pfenning. Als Geschäftsherren ernennt er: Herrn Ulrich, den Dompfarrer, und Paul den Ingolstätter »meinen wirt,« welche mitsiegeln. Geschehen 1354 an Sand vrbantag.

30.

Mit drei Siegeln. a) Dompfarrer, braunes Wachs, spitzoval, ganz verwischt und zerdrückt. b) Pfarrer Ulrich von Taufkirchen; hellbraunes Wachs, spitzoval, im Felde heiliger Laurentius. U: . . . VLRICI - SACERDOTIS - DE . . . AC . . . A. c) Paul Ingolstätters, grünes Wachs, rund; im Schilde ein Kreuz. U: . . . S. PAVLI - VON INGVLSTAT. — Original in der Regensburger Kreisbibliothek, im Ried'schen Fascikel (1434), Copie bei Schuegraf, Regest bei Zirngibl I. c. (ehedem im Emmeramer Archiv N. 25).

1355, Mai 24.

Egid Paulstorfer eignet den von ihm zu Lehen gehenden Hof im Dorfe Etzesreut, den die »erberg Gotzhäuser von san Haymeran ze Regensburg und ze der pehemischen prukk« gekauft haben von Fridrich dem Ungnem und dessen Erben und der Paulstorfer Lehen ist, den beiden Gotteshäusern. Dat. 1355 an Abend Urbanstag.

31.

Siegelt selbst. — Copien bei Ried und Schuegraf. Regest von Primbs in den Hist. Verhdlgen von Regensburg XL. S. 126. Mit St. Urbanstag (Mai 25).

1355, Mai 25.

Chunrad der Muracher von Flügelsberg eignet und freiet Lehen zu Ocha, welches die Gotteshäuser zu St. Emmeram und zu Böhmischbruck von Friedrich dem Ungenem gekauft haben und welches von ihm zu Lehen gehen, den genannten Gotteshäusern. Datum 1355 am St. Urbanstag. **32.**

Siegelt selbst. — Ried'sches und Schuegraf'sches Regest, dann Regest bei Zirngibl l. c. p. 842 aus dem St. Emmeramer Archiv Schubl. 6, Nr. 28.

1355, Juni 15.

Härtweig der Dreysswitzer eignet den ihm lehensbaren Zehnt zu Etzesreut über die zwei Höf, den das Gotteshaus »ze der peheimischen Prukk von Ulrich dem Toghan und dessen Erben und von Friedrich dem Toghan und dessen Erben, und von Chunrad und Heinrich der Beiden Brüdern gekauft hat, dem genannten Gotteshause. Mitsiegler: des Härtweig Sohn Herr Maers der Dreysswitzer, der veste Richter. Daz ist geschehen im 1355 Jar an sand Veitstag. **33.**

Siegel. — Copien bei Ried und Schuegraf.

1355, Juni 21.

Pfalzgraf Rupert, Herzog von Bayern übergibt und eignet den ihm von Marquand (Schreiber) Scriptor in Dresswitz und der Tochter Eberhards von Schwarzeneck heimgefallenen Zehnt zu Habesreut der Marien-Pfarrkirche zu Pehaimischprucke. Datum anno Domini 1355 dominica, die ante diem beati Joannis Bap. **34.**

Siegel. — Copie bei Ried Cod. III. Nr. 529 (ex arch. St. Emmer.), bei Ried Mscr. 1434 und bei Schuegraf.

1356, Mai 25.

Ulrich, Pfarrer von Taufkirchen, weilant Pfarrer zu Lu und derzeit Pflieger zu der böhmischen Bruck eignet dem Gotteshause allda und dem Kloster St. Haymeram den grossen Zehend zu Vohendrazz um den Markt über die Aecker die man in diesem Markte baut, dann den vom Kloster Waldsassen an ihn verkauften Zehend aus der Oed zu Lochau mit Zubehör und endlich ein Lehen zu Chözzing, auf dem der Schöberl sitzt, nebst dem drittel grossen und kleinen Zehent aus dem Dorfe Chözzing. Mitsiegler: Heinrich, Techant zu Retz, Wolfhart der der Zenger, Pfarrer zu Nappurg. Geben an St. Urbanstag 1356. **35.**

Mit 3 Siegel. — Ried'sche und Schuegraf'sche Copie.

1364, Februar 6.

Nicolaus der Perchtolshofer von Pertolshof, seine Hausfrau und Erben verkaufen dem Propst Ulrich zu der böhmischen Bruck ihren halben grossen und kleinen Dorf-Zehend zu Rückersreut um

70 Pfund Heller und versprechen dahin mitzuwirken, dass das vorgenannte Gut geeignet werde und wollen dasselbe in die Hand der Ritter Marsch von Dreisswitz und Heinrich von Waldau vom Bischof von Regensburg, der des Gutes rechter Lehenherr ist, bringen, dass diese er dem Propste tragen in Treues Hand. Bei Nichteinhaltung der Verzichtleistung haben die Bürgen Otto der Perchtolzhofen und des Nicolaus Bruder, Fridrich der Perchtolzhofen, welche auch mitsiegeln, nach Vohendrazz in die Laistung einzufahren in ein erbares Gasthaus. Dat. 1364 an St. Dorotheatag der hl. Jungfrau. **36.**

3 Siegel. — Copie bei Ried und Schuegraf'sches Regest.

1365, Januar 14. (Vohendrazz.)

Heinrich Goldner, Marquard Sneyder und Heinrich Müleich, Bürger zu Vohendrazz einigen sich mit Abt Alto von St. Emmeram, wegen des Nachlasses des Ulrich von Vohendrazz Probstens zu der böhm. Bruck, an den sie keine Ansprüche mehr machen wollen. Siegler: die Stadt Vohendrazz. Datum 1365 Ertag nach St. Valteinstag. **37.**

Siegel. — Regest von Schuegraf und Ried; nach letzterem ist Ulrich von Vohendrazz 1364 gestorben, was auch richtig sein wird.

1365, Juni 7.

Marsch der Drässwitzer und Niela sein Chapplan zu Rakkendorf bekennen, dass Abt Alto von S. Emmeram 50 Pfund Haller bezahlt habe, die er dem besagten Caplan versprochen hatte von des Zehnten zu Rükkersreutt wegen und um die Dienste, die er Herrn Ulrich von der Böhmischen-Bruck, dem Gott Genad, geleistet hatte, und begeben sich aller weiteren Forderung. Siegler der Drässwitzer. Geben am Samstag in der Pfingstwoche. **38.**

Mit Siegel (im Schild drei kleine Fische). — Regest von Ried und Schuegraf.

1368, November 23.

Gilg der Paulstorfer von dem Tannesberg, seine Hausfrau und Erben, dann Albrecht und Heinrich Paulstorfer von Tannesberg Herrn Heinrich von Paulstorf sel. Söhne freien und verkaufen zu ihrer Ahnen Seelenheil unserer Frau und ihrem Gotteshause zu der böhmischen Bruck alle Rechte, Ansprüche und Vogtei auf das Holz genannt das »Tannach« unter dem Radmansberg gelegen (»unterhalb des Wegs, untzha ab an die Uchlach, die ist an dem Tannach und geht auch daselbst Tannach untz an Pautzner Veldgrünt und Boden«) und alle Zubehör. Siegler: Gilg und Albrecht die Paulstorfer. Geben an S. Clemententag. **39.**

Mit 2 Siegeln. — Ried und Schuegraf'sches Regest; Hist. Verhdngen d. O.-Pfalz XL, S. 129.

1375, Juni 15.

Doberhozz der Waldauer verkauft seinen Hof zu Uhskur (Isgier) mit Zubehör für freies Aegin und den Zehnt zu Pützenreuth

auch für freies Aegin die zwei Theile an Andreas den Mörlein
gesessen zu Eseleren. Mitsiegler sind die zwei Borgen des Waldauers
Marsch der Dresswitzer und Ulrich der Heckel. Geben am
St. Veitstag. **40.**

Mit 3 Siegeln. — Ried'sches und Schuegraf'sches Regest.

1375, September 22.

Dietrich und Hans die Satzenhofer, Gebrüder zu dem
Valkenstain, ihre Hausfrauen und Erben verkaufen ihr Dorf zu
Isgurn sammt dem dazu gehörigen Gerichte und ihren Zehend
die zwei Theile gelegen daselbst als freies Eigen, wie es ihre
Vordern an sie brachten, dem Abte Alto von St. Emmeram um
73 Pfund Regensburger Pfennige. Bürgen und Mitsiegler: Herr
Heinrich der Zenger von Regenstauß, Herr Otto der Zenger von
Cheffering, Herr Hans der Zenger von Thannstein, Herr Hans der
Steinacher zum Adelmanstein. Geben an St. Haymerans Tag. **41.**

Mit 6 Siegeln. — Ried'sches und Schuegraf's Regest; ersterer hat Adelstein
statt Adelmanstein.

1377, März 9.

Pesold der Satzenhofer, gesessen zu dem Lautenboden
gelobt jährlich zu Zins zu geben durch seiner Vorvordern sel
willen gein Böhmischbruck 18 Regensburger Pfennig an St.
Walburgen Abend oder an dem Tag, die seine Eltern dort geschafft
haben von dem Gute zu Churzenreuth gelegen bei dem Lutenberge
und kein Propst zu Böhmischbruck soll den Zins mehren oder
mindern. Siegler: Peter Phraimder, Richter zum Lätenberg.
Geben an dem heil. Martentag. **42.**

Ried's und Schuegraf's Regesten.

1381, 8. Januar.

Andreas der Mörl, Bürger zu Vohendrazz, verkauft an
den Abt Alto von St. Haymeram und den Convent allda seinen
Hof und das Lehen zu Isgurn und die zwei Theile des Zehends
Putzenreuth. wie er alles von Doberhozz dem Waldauer gekauft
hatte, als freies lediges Eigen um 25 $\frac{1}{2}$ Pfund Pfennige. Taidinger:
Herr Wolfhart, Pfarrer zu Vohendrazz, Herr Niclas der Geiganter,
Pfarrer zu Mospach, Chunrad der Voyt, Bürger zu Vohendrazz,
Chunrad der Leykel von der böhmischen Bruck. Für Mörl siegelt
die Stadt zu Vohendress. Geben an St. Erhardstag. **43.**

Mit Siegel. — Ried'sches und Schuegraf'sches Regest; ersterer hat
Mörlein statt Mörl.

1388, 12. März.

Peter Mülner und seine Hausfrau Osanna vereinigen sich
mit ihrem Herrn, Herrn Nicla. Probst zu der Pruck, mit der
Beschaiden, dass sie hintz der Mül und zu dem Gotteshaus nichts
mehr zusprechen haben, und dass der Propst die Mühle lassen
und besetzen mag, mit wem und wie er will, wenn sie Jemanden

daran zu hindern wagten, wären sie übersagte Leute. Siegler: Ruger der Teuner, Pfleger zu Dresswitz. Geben an St. Gregoritag. 44.

Mit Siegel. — Ried'sches und Schuegrafs Regest.

1391, December 6.

Alheid die Götzlin von Isgür bekennt, dass ihr Mann selig, Fridrich der Göttzel getaidingt habe mit dem erbergern Herrn Hanns Winckler zu der bömischen Brück, dass sie beide Eheleute an das Gotteshaus alda keine Ansprach mehr haben. Siegler: Niclas der Geiganter, Pfarrer zu Mosbach und Ruger der Täuner, Pfleger zu Dresswitz. Geben an St. Nicolaustag. 45.

Mit 2 Siegeln. — Ried'sches und Schuegrafsches Regest.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Ephemerides

Rerum in Monasterio Mellicensi et in Austria nostra gestarum a die 31. Julii anni 1741 usque ad annum 1746,

a P. Hieronymo Pez, Bibliothecario Mellicensi, conscriptae

et a P. Vincentio Stauffer, ejusdem Bibliothecae Praefecto, editae.

(Continuatio, vide fasc. II. h. ai. pg. 232—239.)

E Journalista haec excerpti: 20. Julii Mareschallus Gallicus Bellisle e Praga litteras mittit ad Comitem de Königsegg (cum Princeps Carolus, dux exercitus, et ejus frater Magnus, Dux Hetruriae, cum Gallis de pace agere noluerint), quibus ei significat, se potestatem a Rege Galliae accepisse tradendi Pragam nostris, uti et Egram urbem et arcem Frauenberg sub hac conditione, ut toti exercitui Gallico et praesidio Pragensi Gallico liceret discedere cum omni re tormentaria et impedimentis. Quibus Comes noster Königsegg respondit, ad hoc concedendum se non habere potestatem a Regina nostra, iterum se velle novum cursorem publicum ad eam mittere, ut voluntatem Reginae cognoscat, idque se illico renuntiatum Comiti Bellisle. Regina desuper, cum dictus nuntius Viennam venisset, habito cum suis consilio decrevit, aliter se non acceptaturam Praegae redditionem, nisi sub hac conditione, quam jam ante Gallis declararat, ut omnes Galli fiant captivi belli. Comes Königsegg acceptam hanc Reginae resolutionem Gallis indicavit, qui responderunt Comiti: Dass man die Französischen Truppen nicht kennete, wenn man glaubte, dass sie capabel sich solchen iniuriösen Bedingnissen, als man ihnen vorgestellt, zu vnterwerfen, Sie wollten viel lieber zu Grunde gehen, als sich an einer dergleichen Schwachheit schuldig zu machen. Es wäre nicht mehr die Frage von einer Unterredung noch von Capitulation, sondern der Erfolg würde die Sache ausmachen. Haec ibi, quae quidem aliis rumoribus satis concordant.

E novis Viennensibus: Galli in Bavaria 20. Augusti mane, cum essent spissae nebulae, priora sua castra inter Winzer et Monasterium